

## E.ON Westfalen Weser erzielt mit konsolidierter IT-Infrastruktur signifikante Kostensenkungen und Leistungszuwächse



### Das Unternehmen

#### Neue Energie für unsere Region

Im September 2003 fusionierten drei regionale Versorgungsunternehmen zur E.ON Westfalen Weser AG: Aus der Paderborner PESAG, der EMR (Herford) und der Gesellschaft Wesertal (Hameln) wurde ein modernes Mehrspartenunternehmen mit Hauptsitz in Paderborn und rund 740.000 Kunden. Damit entstand ein Unternehmen mit mehr als 1.650 Mitarbeiter, das zu den größten regionalen Energieversorgern Deutschlands zählt und einen Umsatz von über 900 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Kerngeschäftsfelder der E.ON Westfalen Weser AG sind Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasser, Entsorgung und Telekommunikation. ■



Die Umstrukturierung und Konsolidierung eines Rechenzentrums im laufenden Betrieb ist an sich schon eine anspruchsvolle Aufgabe, die nicht ohne Risiko ist. Eine noch größere Herausforderung ist es, wenn im Zuge der Konsolidierung zwei Rechenzentren mit rund 200 Serversystemen zu einem einzigen Rechenzentrum mit nur noch 100 Servern verschmolzen werden und 1.850 PC-Arbeitsplätze davon betroffen sind. Für dieses anspruchsvolle Großprojekt im laufenden Betrieb holte sich E.ON Westfalen Weser tatkräftige Unterstützung: Realisierungspartner wurde die Paderborner Net at Work GmbH, die mit bester Expertise im Bereich IT-Infrastruktur-Lösungen und Microsoft überzeugte. Das Fazit von Jens Jäger, Fachgebietsleiter für das Rechenzentrum bei E.ON Westfalen Weser: „Man kann ein Rechenzentrum auch im laufenden Betrieb konsolidieren.“



Tilman Proske, Bereichsleiter Infrastruktur/Applikationen,  
E.ON Westfalen Weser

**„Durch die Zusammenarbeit mit Net at Work  
ist es uns gelungen, eine signifikante Redu-  
zierung unserer IT-Kosten zu generieren.“**

## Der Ausgangspunkt

### 3 Unternehmen – 3 Lösungen

Treibende Kraft hinter jeder Fusion ist die Bündelung von Kräften. Die Konzentration der Energien ergibt sich aber erst dann, wenn die Fusion in jedem Unternehmensbereich umgesetzt ist. Eine wesentliche Grundlage dafür ist die Vereinheitlichung von Arbeitsbedingungen und IT-Infrastrukturen. E.ON Westfalen Weser verfügte nach dem Zusammenschluss der Vorläufergesellschaften über drei Rechenzentrumsstandorte mit drei verschiedenen Systemlandschaften und Lösungen. Während das Rechenzentrum der ehemaligen PESAG Paderborn bereits seit dem Jahr 2000 im Outsourcing-Betrieb vom IT-Dienstleister is:energy – eine Tochtergesellschaft des E.ON Konzerns – betreut wird, erfolgte der Betrieb und die Administration der Rechenzentren an den Standorten Hameln und Herford bis dato in Eigenregie. Die Verfahren für die so genannten dezentralen Dienste, zu denen Netzwerkservices, E-Mail, Internet, File- und Print-Services, Softwareverteilung sowie die Standards für Arbeitsplatztechnologien zählen, waren historisch gewachsen und wichen stark voneinander ab.

## Strategische Ziele

### Die operative Umsetzung der Fusion im IT-Bereich

Tilman Proske, Bereichsleiter Infrastruktur und Applikationen bei E.ON Westfalen Weser: „Um nach der Fusion vernünftig miteinander arbeiten zu können, brauchten wir in Herford, Hameln und Paderborn identische Arbeitsbedingungen.“ E.ON Westfalen Weser verabschiedete die zügige Vereinheitlichung der Systemumgebungen und das Anheben der Technologien auf eine einzige gemeinsame Plattform für alle drei Standorte. Ein konsequenter Schnitt, der Komplexität reduzieren, das personenintensive Betreuungsgeschäft mit optimierten Verfahren entlasten und zur signifikanten Reduzierung von IT-Betriebskosten führen sollte. Damit folgt die Initiative den obersten Zielen der IT-Gesamtstrategie des E.ON Konzerns, in deren Fokus die konzernweite Anwendungskonsolidierung sowie die Vereinheitlichung der Basissystemanwendungen an allen Unternehmensstandorten steht.



## Das Projekt

### Konsolidieren und Komplexität reduzieren

Die Ziele von E.ON Westfalen Weser mündeten in einem tiefgreifenden Restrukturierungsprojekt für alle dezentralen IT-Services, das sich aufgrund der vorhandenen Hardwarestruktur durch eine hohe Komplexität auszeichnete. Die Standorte Hameln und Herford verfügten in Summe über rund 200 Serversysteme. Im Zuge der Auflösung des Rechenzentrums Hameln sollte diese Anzahl um die Hälfte reduziert werden. Hinzu kamen 1.850 PC-Arbeitsplätze sowie die Anforderung, die Konsolidierung der IT-Infrastruktur im laufenden Betrieb durchzuführen. Beachtliche Herausforderungen, bei denen das Unternehmen durch einen externen Dienstleister mit exzellenter Expertise in Bezug auf Microsoftanwendungen und CITRIX-Lösungen unterstützt wurde. Proske: „Net at Work ist unser strategischer Partner im Umfeld von Microsoft. Das Unternehmen kennt sich in unserer Systemumgebung bestens aus, weil es bereits vor der Fusion für eine der Vorgängergesellschaften aktiv war.“ Die guten Referenzen, das nachgewiesene Expertenwissen sowie die Erfahrung in der Umsetzung von komplexen IT-Infrastruktur-Lösungen waren aus Sicht des Bereichsleiters die ausschlaggebenden Argumente, die für die Entscheidung zugunsten des Paderborner Spezialisten sprachen. In der Lösungskompetenz von Net at Work sah er außerdem die ideale Ergänzung zu dem in den eigenen Reihen verfügbaren IT-Know-how. „Die Kollegen von E.ON Westfalen Weser haben eine langjährige Basis-Betriebserfahrung, die sich hervorragend mit dem tiefen Fachwissen und der externen Sicht von Net at Work kombinierte.“

### In praxisverträglichen Schritten zum Erfolg

Das Großprojekt bestand aus mehreren Teilaufgaben (siehe auch Kasten „Daten & Fakten zum Projekt“), die in einem Prototyping-Ansatz praxistauglich umgesetzt wurden. Neben der Auflösung des Rechenzentrums in Hameln bei gleichzeitiger Konsolidierung und Verschmelzung der Technik am Standort Herford sind hier die Kopplung der E-Mail-Systeme Microsoft Exchange mit Lotus Notes sowie Optimierungen für die Administration und Neu-Organisation der Server zu nennen. Hierzu zählen auch ein parallel durchgeführter Update für die CITRIX Terminalserverfarm sowie die Standardisierung des Backup-Systems. Letzteres ging mit dem Umzug einer großen Storage Library von Hameln nach Herford einher. Die sukzessive Umsetzung der Teilprojekte, bei der komplexe Aufgaben bewältigt und technische Hürden überwunden werden mussten, definierte E.ON Westfalen Weser gemeinsam mit Net at Work. Dabei schätzte der Bereichsleiter insbesondere den konstruktiven Austausch und den unkomplizierten Ideen-

Jens Jäger, Fachgebietsleiter Rechenzentrum,  
E.ON Westfalen Weser

**„Wir haben mit Net at Work den Beweis erbracht, dass man ein Rechenzentrum auch im laufenden Betrieb konsolidieren kann.“**

Tilman Proske, Bereichsleiter Infrastruktur/Applikationen,  
E.ON Westfalen Weser

## „Andere liefern Produkte. Net at Work schafft Lösungen.“

abgleich. „Net at Work hat immer Lösungen gefunden, die sich dann auch als tragfähig erwiesen haben.“ Der Paderborner Spezialist erbrachte Beratungs- und Konzeptionsleistungen, übernahm die Projektleitung und -steuerung für klar umrissene Teilprojekte und verstärkte den IT-Bereich von E.ON Westfalen Weser mit zusätzlicher Manpower. Mehrere Mitarbeiter von Net at Work waren für eine Projektdauer von 15 Monaten vor Ort und arbeiteten an der Umsetzung der Aktivitäten bzw. leisteten aktive Unterstützung im Tagesgeschäft. Über die Zusammenarbeit berichtet Jäger: „Die Fachleute wurden sofort aufgrund ihrer Kompetenz geschätzt und als große Entlastung erlebt. Es war von Anfang an ein sehr kollegiales und unproblematisches Miteinander.“

### Vereinheitlichung des Backup-Systems mit Umzug der Storage Library

Als herausragendes Teilprojekt führt Bereichsleiter Proske die Standardisierung des Backup-Systems und den Umzug der Storage Library von Hameln nach Herford an. Dabei wurde die StorageTek-Tapelibrary in Einzelteile zerlegt und per LKW nach Herford transportiert. Am Zielort war der Einsatz eines zusätzlichen Kranwagens erforderlich, um die Library in den Keller des Gebäude zu transportieren. Parallel dazu musste die Softwareumstellung und die Reorganisation der Sicherungsprozeduren erfolgen. Proske übertrug die Gesamtverantwortung und die Projektleitung für diese verantwortungsvolle Aufgabe an die Paderborner, obwohl Storage Lösungen nicht zu den Kernkompetenzen des Unternehmens zählen und Net at Work für die Umsetzung externe Spezialisten hinzuziehen musste.

Proske: „Wir hatten Vertrauen in das Können von Net at Work. Wir waren einfach sicher, dass es läuft, wenn sie sich darum kümmern. Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes hat uns in dieser Auffassung nachträglich bestätigt.“

### Herausragende Lösungskompetenz

Das Projekt war für zwei Jahre geplant und wurde ein halbes Jahr früher erfolgreich abgeschlossen. Als einer der Erfolgsfaktoren nennt Jäger die ausgezeichnete Lösungs- und Problemorientierung von Net at Work, sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Projektteam auf EWA Seite. „Andere liefern Produkte. Net at Work schafft Lösungen.“ Unter diesem Motto wurden die Lösungen gemeinsam erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Das ist sicher einer der Gründe, warum der Fachgebietsleiter auch nach der anstehenden Auslagerung der dezentralen Services an die Tochtergesellschaft is:energy die weitere Zusammenarbeit mit den Net at Work-Spezialisten im Auge behält. ■

## Daten & Fakten zum Projekt

### Rechenzentrums-Konsolidierung

- Auflösung des Rechenzentrums-Standortes Hameln, dabei Halbierung der Anzahl Serversysteme von 200 auf 100
- Active Directory Migration in Herford
- Administration und Reorganisation der Server
- Entwicklung eines Benutzerberechtigungskonzeptes gemäß Firmenvorgaben
- Update der CITRIX Terminalserverfarm
- Standardisierung des Backup-Systems von NetBackup auf Tivoli Storage Manager (TSM) und Umzug der Storage Library

### Zusammenführung der E-Mail-Systeme

- Kopplung der E-Mail-Systeme Microsoft Exchange mit Lotus Notes

### Net at Work Leistungen

- Beratung und Konzeption
- Projektmanagement
- Vor-Ort-Unterstützung und Umsetzung durch Net at Work Mitarbeiter

## Nutzen

### Weniger Server und eine stabile Basis

Die Zusammenarbeit mit Net at Work führte zu einer „geräuschlosen“ Systemumstellung für 1650 User, die unbemerkt und ohne Beeinträchtigung des Tagesgeschäftes vonstatten ging. Jäger fügt an, dass parallel zur Reduzierung der Server die Vereinfachung der Administration erfolgte. Dabei entstanden klare Regelwerke und fest definierte Prozesse, die heute optimierte Arbeitsabläufe bei der Betreuung der Systeme ermöglichen und weniger Mitarbeiter erfordern. Der Fachgebietsleiter für das Rechenzentrum ergänzt: „Die Verfügbarkeit ist besser geworden. Serverausfälle durch Virenattacken, durch fehlerhafte Patches oder schlechte Administration kommen seltener vor. Heute kann ich nachweisen, dass Störungen nicht durch die Basis, sondern zum Beispiel durch Eingriffe an darauf aufsetzenden Anwendungen verursacht werden. Wir haben eine gute Basisarbeit geleistet und ein stabiles Fundament für unsere gesamte IT-Systemlandschaft gebaut.“

**Net at Work**  
Netzwerkssysteme GmbH  
Am Hoppenhof 32  
D-33104 Paderborn

Telefon: 0800 / 6 38 28 96  
Telefax: 05251 / 30 46 50  
E-Mail: [info@netatwork.de](mailto:info@netatwork.de)  
[www.netatwork.de](http://www.netatwork.de)